

Im Gespräch: Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn

- Karneval hat in der Corona-Phase seine Stärken gezeigt
- Festkomitee feiert gemeinsam mit Roten Funken, der Großen von 1823, den Hellige Knäächte und Mägde sowie den Lyskircher Junge Jubiläum
- Zahlreiche Highlights thematisieren den 200. Geburtstag
- Rosenmontagszug über den Rhein und alle weiteren Veranstaltungen im Netz unter karneval.koeln
- Karneval macht sich fit für die Zukunft

Christoph Kuckelkorn (58) steht seit dem Jahr 2017 als 34. Präsident an der Spitze des Festkomitees. Der selbständige Bestatter hat seine karnevalistischen Wurzeln bei den Blauen Funken, die schon sein Vater Fro Kuckelkorn als Präsident anführte. Zum Team des Festkomitees des Kölner Karnevals von 1823 stieß er bereits in den 90er-Jahren als Assistent des damaligen Zugleiters und heutigen Nestors, Alexander Freiherr von Chiari. Kuckelkorn, der 2005 zunächst das Amt des Zugleiters und Vizepräsidenten im Komitee übernahm, überblickt damit schon aus eigener Anschauung einige Wegmarken in der 200-jährigen Historie des Komitees, das er zuletzt durch die Corona-Zeit führte. Der nun anstehende 200. Geburtstag des organisierten Kölner Karnevals bedeutet gleichzeitig auch einen Neustart nach der schwierigen Pandemie-Phase. Im Interview gibt der zweifache Familienvater einen Ausblick und zieht eine Zwischenbilanz

???: Das Jubiläum des organisierten Kölner Karnevals ist wie ein Neustart: Wie andere gesellschaftlichen Bereiche auch hat der Karneval in den zurückliegenden Corona-Jahre eine Belastungsprobe erlebt, nun erscheint vieles wieder möglich. Wie fällt die Zwischenbilanz aus?

Christoph Kuckelkorn: „In den vergangenen zwei Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig der Karneval für viele Menschen in der Stadt ist. Weil viele Feiern und Partys nicht möglich waren, wurde gerade die soziale Kraft, die in diesem Fest steckt, deutlich. Mit ideenreichen, kleinen Formaten und Aktionen konnten organisierte und nicht organisierte Karnevalisten selbst im bittersten Lockdown Lebensfreude und Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln. Dieses besondere Gefühl wurde auch überdeutlich, als wir am Rosenmontag 2022 angesichts des Krieges in der Ukraine alle karnevalistischen Aktivitäten abgesagt haben und stattdessen eine riesige Friedensdemonstration durch die Stadt zog – in Kostüm oder ohne, mal mit „Kölschen Tön“, mal ganz still, vor allem aber: friedlich. Ein ganz starkes Zeichen, das die immense Kraft in diesem Fest zeigt und auch, wie verwurzelt es in dieser Stadt ist. Nun haben sich die

Vorzeichen wieder etwas geändert, und wir können wieder daran denken zu feiern – natürlich immer auch nach den geltenden Regeln zum Schutz der Besucher und Gäste. Es ist wichtig, dass wir Karnevalisten den Menschen in der Stadt und der Region wieder ein Gefühl von Gemeinschaft ermöglichen können. Der Karneval kann eine Brücke zurück zur Normalität sein.“

???: In der Session 2022/23 wird ein großes Jubiläum gefeiert: 200 Jahre alt wird – ja was denn eigentlich? Das Festkomitee? Die Dreigestirne? Der Rosenmontagszug?

Christoph Kuckelkorn: „Die kürzeste Formel lautet sicherlich: 200 Jahre organisierter Karneval, wobei damit ausgeklammert wird, dass es sogar schon im Mittelalter Gruppen von Handwerksgesellen gab, die sich zu Karneval in Tanzgruppen zusammenfanden. Aber 1822/23 wurde der Karneval reformiert und damit der Grundstein für das Fest in seiner heutigen Form gelegt. Für den ersten Rosenmontagszug kamen 1823 dann auch eine Reihe von Gruppen zusammen, die sich noch heute als Vereine im lebhaften Kreis unserer 140 Karnevalsgesellschaften finden. Bewusst stellen wir deshalb nicht das Festkomitee ins Zentrum, sondern feiern gemeinsam mit der Großen von 1823, den Roten Funken von 1823, den Hellige Knäächte und Mägde sowie den Lyskircher Junge einen großen Geburtstag, zu dem all diese Jubilare tolle Aktionen und Veranstaltungen beitragen. Und wie diese Gesellschaften und viele Bräuche und Institutionen, so hat sich auch Festkomitee in diesen zwei Jahrhunderten weiterentwickelt. Heute begreifen wir uns als Dachverband, der für seine Mitglieder viele Servicefunktionen übernimmt, sich aber auch als Gesamtinteressenvertretung um übergeordnete Aufgaben kümmert. Die Schulung und Ausbildung von Künstlern und Ehrenamtlern gehört ebenso dazu, wie die Interessenvertretung gegenüber Politik und gesellschaftlichen Gruppen.“

???: Das Festkomitee wird das Jubiläum auch mit eigenen Elementen feiern. Besondere Veranstaltungen wird es dabei aber fast nicht geben. Woran liegt das?

Christoph Kuckelkorn: „Zum Auftakt der Jubiläumssession haben wir uns mit vielen karnevalistischen Freunden und Gästen bei der Jubiläumsgala in der Flora zu einer Zeitreise durch 200 Jahre Karnevalsgeschichte getroffen. Das war der Startschuss in eine Session, bei der letztlich jede Festkomitee-Aktivität vom Jubiläum geprägt wird. Weitere zusätzliche eigene Veranstaltungen haben wir aber bewusst nicht in Angriff genommen – sie würden letztlich nur mit den Jubiläumsformaten unserer Mitgliedsgesellschaften um die Gunst der Gäste konkurrieren. Das wäre kontraproduktiv und widersinnig. Stattdessen haben wir uns vorgenommen, das Jubiläum für Jedermann erlebbar zu machen. Deshalb wird beispielsweise ein Jubiläumswein nicht nur im Gürzenich serviert, sondern ist auch im Supermarkt erhältlich.

Ein Volltreffer für viele Jecke ist offenbar auch das Sammelalbum, das viele karnevalistische Themen und Größen ganz spielerisch näher bringt: Es zog auf Anhieb Kreise und hat viele dazu gebracht, die verschiedenen Seiten des Kölner Karnevals zu entdecken. Natürlich gibt es auch viele weitere Details. Vom Festkomitee-Orden bis zum Mottoschal im speziellen Jubiläumslook steht vieles im Zeichen des Jubiläums. Was alles genau realisiert wird, das wollen wir erst sukzessive verraten und die Jecken so nach und nach überraschen.“

???: Bis zum Rosenmontagszug als eigentlichem Höhepunkt im Jubiläumsjahr gibt es sicherlich noch genug zu erleben – nicht zuletzt auch bei den anderen Geburtstagskindern. Gibt es weitere Highlights, und wie schafft man es, da den Überblick zu behalten?

Christoph Kuckelkorn: „Vielleicht gibt es gar nicht „den“ Höhepunkt, sondern viele tolle Veranstaltungen, Aktionen, Feiern. Da gibt es jede Menge zu erleben und zu entdecken. Wir haben dafür eine spezielle Website eingerichtet. Unter karneval.koeln gibt es alle Termine – auch die der Jubiläumsgesellschaften und der Stadt Köln. Und natürlich: Am Rosenmontag finden dann alle Geburtstagskinder gemeinsam mit den vielen anderen Teilnehmern im gemeinsamen Zug zusammen. Zum Jubiläum stellen wir alles bisher Dagewesene auf den Kopf und lassen den Rosenmontagszug erstmals über den Rhein gehen. Und auch sonst bereitet das Team unserer Zugleitung einen echten Jubiläumszoch mit vielen besonderen Elementen vor.“

???: Wie geht es nach dem Jubiläum weiter? Welche Themen werden wichtig sein?

Christoph Kuckelkorn: „Wir freuen uns natürlich schon lange auf das Jubiläum und haben es in den vergangenen zwei Jahren intensiv vorbereitet. Genau so haben wir die karnevalistische Zwangspause aber genutzt, um unseren Kurs und die Themen der Zukunft zu definieren. Neben dem Neustart in die Zeit nach Corona gibt es vielleicht eine gemeinsame Überschrift über alles, was wir planen: Wir wollen den Karneval in der Stadt und der Region sichtbar machen – gerade nach Corona ist das wichtig. Dazu starten wir etwa eine Kampagne gemeinsam mit der Stadt Köln, die das Gefühl hinter Party und Kostümen, nämlich das gemeinsame Erleben und den sozialen Kitt für Köln betont. Sie soll in unterschiedlichen Gestaltungsformen auch den Kartenverkauf unserer Gesellschaften positiv beeinflussen. Und natürlich geht es danach darum, den organisierten Karneval in das dritte Jahrhundert zu führen. Das heißt einerseits, dass sich das Festkomitee und seine Gesellschaften fit machen für die Zukunft. Es heißt aber auch, den Karneval weiterhin in dieser Stadt als lebendiges Brauchtum zu pflegen. Während der zurückliegenden unruhigen Zeit hat sich der Kölner Karneval einmal mehr als Kraftquelle und Bezugspunkt erwiesen. Deshalb haben wir als Motto

der Jubiläumssession ein Lied von Emil Jülich ausgewählt, dessen Aussage wir lebendig halten wollen: Ov krüzz oder quer, ov Knäch oder Hähr, mer loße nit vum Fasteleer.“

Kontakt für Rückfragen:

Festkomitee Kölner Karneval

Tanja Holthaus

Pressesprecherin

Telefon: 0151 18232888

E-Mail: tanja.holthaus@koelnerkarneval.de